König eine ansehnliche Summe aus den Kollekten, besonders aus denen, welche aus England kamen, von der die orangischen Familien unterstützt werden sollten. Man kaufte nahe bey der Dorotheenstädtschen Kirche zu diesem Behuf ein eignes Hauß. Dürftige wurden wirklich in dasselbe aufgenommen, und andere, welche zwar häuslich niedergelassen waren, aber doch Unterstützung brauchten, erhielten Brod und Geld. Auf königlichem Befehl erhielten die jedesmal in Berlin sich befindenden Englischen Gesandten die Aufsicht darüber, und die Vorsteher dieses Hauses mußten ihnen Rechnung ablegen. Wenn einer der Direktoren starb, oder seinen Abschied nahm, so mußte derjenige, den die Direktion in seine Stelle setzte, von dem englischen Gesandten gewählt, und von ihm dem Könige zur Bestätigung vorgeschlagen werden.

Das Waysenhauß ward 1718. errichtet. Ein reicher Kaufmann in Leipzig, Gailhac gab dem Konsistorium die erste Idee dazu. — Und seitdem beschäftigte sich dieses letztere einige Jahre hindurch mit der Ausführung eines solchen Projekts. Endlich kam vermittelst einer Kollekte, die der König in seinen Staaten anzustellen erlaubte, und wozu verschiedene Gemeinen der Refugiés z. B. in London, Hamburg, Leipzig u. a. Orten freywillig beytrugen, eine solche Anstalt zu Stande. Das Privilegium dazu wurde im Jahr 1723. gegeben und die Statuten desselben 1725. vom Kö-

nige